

4. November 2020

## **Dekret über die Löhne der Lehrpersonen**

Sehr geehrte Mitglieder des Grossen Rats  
liebe ehemalige Kolleginnen und Kollegen

Die Geschäftsleitung des Aargauischen Lehrerinnen- und Lehrerverbands alv und der Vorstand des Verbands Schulleiterinnen und Schulleiter Kanton Aargau VSLAG gelangen auf schriftlichem Weg an Sie, weil die geplante Sitzung der parlamentarischen Bildungsgruppe Corona-bedingt vor Ihrer Kommissionssitzung nicht mehr möglich ist.

Aktuell leidet der Kanton Aargau unter einem akuten Mangel an Lehrpersonen, ein Mangel, der die Qualität der Schulen langfristig erheblich beeinträchtigen wird. Dieser rührt teils daher, dass an den Pädagogischen Hochschulen der ganzen Schweiz zu wenig Lehrpersonen ausgebildet werden, um die durch Pensionierungen entstehenden Lücken zu schliessen. Zusätzlich können die Schulen unseres Kantons keine konkurrenzfähigen Arbeitsplätze anbieten, da die aargauischen Löhne weit unter denjenigen der angrenzenden Kantone liegen (siehe Aussagen auf dem Flyer des VSLAG). Für Lehrerinnen und Lehrer mit zehn Berufsjahren liegt die Differenz zum Durchschnitt der konkurrierenden Kantone bei zehn- bis zwanzigtausend Franken pro Jahr (siehe beiliegende Lohnkurven).

**alv**  
Entfelderstrasse 61  
Postfach 2114  
5001 Aarau  
T 062 824 77 60  
F 062 824 02 60  
alv@alv-ag.ch  
www.alv-ag.ch

Mit dem vorliegenden Lohndekret kann das Problem der Abwanderung speziell junger Lehrerinnen und Lehrer deutlich vermindert werden. Wenn die Funktionsfähigkeit unserer Schulen nicht weiter verschlechtert werden soll, indem in der bestehenden Notlage Personen angestellt werden müssen, die keine abgeschlossene pädagogische Ausbildung vorweisen können, dann braucht es dieses neue Lohnsystem möglichst schnell und ohne zusätzliche Verzögerungen oder Etappierungen.

Zudem wird mit diesem modernen, nur auf der Arbeitsplatzbewertung beruhenden Lohnsystem, der Rüge des Verwaltungsgerichts begegnet, das festgehalten hat, dass der Nachweis der Diskriminierungsfreiheit des alten Lohnsystems mit seinen drei Vektoren nicht erbracht werden kann.

Der Verband Schulleiterinnen und Schulleiter Kanton Aargau VSLAG und der Aargauische Lehrerinnen- und Lehrerverband alv unterstützen den vorliegenden Entwurf des Regierungsrats, auch wenn aus finanziellen Gründen nicht alle Wünsche und Anregungen aufgenommen werden konnten. So liegen die Anfangslöhne für die Lehrpersonen auch in Zukunft um 10% tiefer als diejenigen der Angestellten der Verwaltung an Arbeitsplätzen mit vergleichbaren Anforderungen. Die Marktfähigkeit der Löhne wird zwar mit dem neuen Lohnsystem erheblich verbessert, trotzdem werden die Durchschnittslöhne der umgebenden Kantone nur in wenigen Fällen erreicht. Die Anpassungen, die der Regierungsrat nach der

Anhörung vorgenommen hat, tragen dazu bei, die Gesamtbilanz zu verbessern, so dass auch die Löhne an den Gymnasien, den Berufsschulen und den Musikschulen marktfähiger werden.

Die Kosten von total 69 Millionen Franken für die Überführung ins neue Lohnsystem sind im Aufgaben- und Finanzplan bereits integriert. Die Regierung hält in ihrer Planung fest, dass diese Zusatzkosten in den Folgejahren stabil auf der gleichen Höhe bleiben werden. In einer dynamischen Betrachtung geht der alv jedoch davon aus, dass diese Kosten erheblich sinken werden, da der Kanton Aargau auch für jüngere Lehrerinnen und Lehrer wieder ein attraktiver Arbeitgeber wird. Wenn der heute ausserordentlich hohe Altersdurchschnitt der Lehrpersonen des Kantons Aargau in den nächsten Jahren durch Neuanstellung von jungen Lehrpersonen um zum Beispiel zwei Jahre gesenkt werden könnte, würden die Lohnkosten um etwa 30 Millionen Franken sinken. Der Mutationsgewinn würde so deutlich über 1% betragen und müsste nicht vollständig dafür verwendet werden, die Lohnkurve stabil zu halten.

Der Aargauische Lehrerinnen- und Lehrerverband und der Verband Schulleiterinnen und Schulleiter Aargau bitten Sie, geschätzte Mitglieder der Kommission AVW, dringend, der vorliegenden Botschaft im Sinne eines qualitativ guten Schulsystems, im Sinne der direkt betroffenen Lehrpersonen, aber auch im Sinne der Schülerinnen und Schüler, die ein Anrecht auf qualifizierte Lehrpersonen haben, zuzustimmen. Der Kanton Aargau kann sich keine Verzögerungen bei der Einführung des neuen Lohnsystems mehr leisten, wenn nicht grosse Schäden des Bildungssystems die Folge sein sollen.

Gerne sind die Verantwortlichen der beiden Verbände auch bereit, Ihnen telefonisch Auskunft zu geben, wenn weitere Fragen auftauchen sollten.

Freundliche Grüsse  
Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband  
aktiv.wirksam.erfolgreich.

Kathrin Scholl, Präsidentin

Manfred Dubach, Geschäftsführer

Verband Schulleiterinnen und Schulleiter Aargau

Beat Petermann, Co-Präsident

Philip Grolimund, Co-Präsident